

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1959)

Rubrik: Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen



Ferienbillette – und freundliche Bedienung

I. Verkehrseinnahmen

Die Verkehrseinnahmen haben sich seit 1957 wie folgt entwickelt:

	1957		1958		1959	
	Mio Franken	%	Mio Franken	%	Mio Franken	%
Personenverkehr	342,4	39,8	348,9	42,0	360,3	41,0
Gesamtgüterverkehr:						
Gepäck- und Expressgutverkehr	30,8	3,6	33,3	4,0	35,4	4,0
Postverkehr	31,6	3,7	32,2	3,9	33,3	3,8
Tierverkehr	6,7	0,8	6,1	0,7	6,3	0,7
Güterverkehr	448,5	52,1	410,3	49,4	443,8	50,5
Total Gesamtgüterverkehr	517,6	60,2	481,9	58,0	518,8	59,0
Verkehrseinnahmen	860,0	100,0	830,8	100,0	879,1	100,0

Das bisherige Spitzenresultat der Verkehrseinnahmen des Jahres 1957 ist nach der Rezessionsperiode des Jahres 1958 im gesamten um 19,1 Mio Franken überschritten worden. Die Zunahme gegenüber 1958 beträgt 48,3 Mio Franken.

Im Personenverkehr ist seit 1957 eine, wenn auch abgeschwächte, so doch ständige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Dank der am 1. Oktober 1959 in Kraft getretenen Tarifierhöhung ist die Zunahme gegenüber 1958 etwas ausgeprägter ausgefallen. Von der Verbesserung gegenüber dem Jahre 1958 um 11,4 Mio Franken entfallen 7 Mio Franken auf das 4. Quartal mit erhöhtem Tarifniveau. Die Zuwachsrates bei der Zahl der Reisenden ist gegenüber 1958 annähernd gleich hoch ausgefallen wie im Jahre 1958 gegenüber 1957.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr verteilen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt auf die verschiedenen Verkehrsgruppen:

	1958		1959	
	Mio Franken	%	Mio Franken	%
Einzelreiseverkehr	239,9	68,8	247,1	68,6
Gruppenreiseverkehr	27,4	7,8	28,9	8,0
Abonnementsverkehr	66,7	19,1	70,2	19,5
übrige Verkehre	14,9	4,3	14,1	3,9
	348,9	100,0	360,3	100,0

Die Einnahmen aus dem Gepäck- und Expressgutverkehr sind gegenüber 1958 wiederum verhältnismässig stark, um 2,1 Mio Franken oder 6,2%, gestiegen. Die Verbesserung ist zur Hauptsache auf die Tarifierhöhung am 1. Oktober 1959 zurückzuführen.

Im Postverkehr hat die Aufwärtsentwicklung angehalten. Die Einnahmen sind um 1,1 Mio Franken oder 3,4% höher ausgefallen als im Jahre 1958. Der Tierverkehr hat sich nach einem verhältnismässig starken Rückgang im Jahre 1958 leicht verbessert.

Der Güterverkehr weist mit einer Zunahme um 33,5 Mio Franken oder 8,2% gegenüber 1958 die grösste Verbesserung auf, bleibt aber trotzdem noch etwas unter dem Spitzenresultat des Jahres 1957. Nach der endgültigen Abrechnung der Detaxen dürfte die Zunahme noch stärker sein. An der Verbesserung gegenüber dem Vorjahr sind vor allem die Monate September bis Dezember mit ihrem hohen Import- und Transitverkehr beteiligt.

II. Allgemeiner Überblick

1. Erfolgsrechnung

Die aus der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bestehende Erfolgsrechnung gestaltet sich für das Jahr 1959 und im Vergleich zum Vorjahr, auf das Wesentliche beschränkt, wie folgt:

	1958	1959	Unterschied
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken
Einnahmen aus dem Personenverkehr	348,9	360,3	+ 11,4
Einnahmen aus dem Gesamtgüterverkehr	481,9	518,8	+ 36,9
Total Verkehrseinnahmen	830,8	879,1	+ 48,3
Verschiedene Betriebserträge	80,4	81,8	+ 1,4
Betriebsertrag im ganzen	911,2	960,9	+ 49,7
Betriebsaufwand	698,8	740,6	+ 41,8
Betriebsüberschuss	212,4	220,3	+ 7,9
Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung	195,7	202,8	+ 7,1
Ertragsüberschuss	16,7	17,5	+ 0,8
Ausserordentliche Abschreibungen auf den Materialvor- räten	5	—	— 5
Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Ver- kehrsanlagen Schiene/Strasse	—	8	+ 8
Zuweisung an die allgemeine Baurücklage	3	—	— 3
Reingewinn des Berichtsjahres	8,7	9,5	+ 0,8
Aktivsaldo des Vorjahres	1,2	1,9	+ 0,7
Einlage in die gesetzliche Reserve	8	8	—
Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung . .	1,9	3,4	+ 1,5

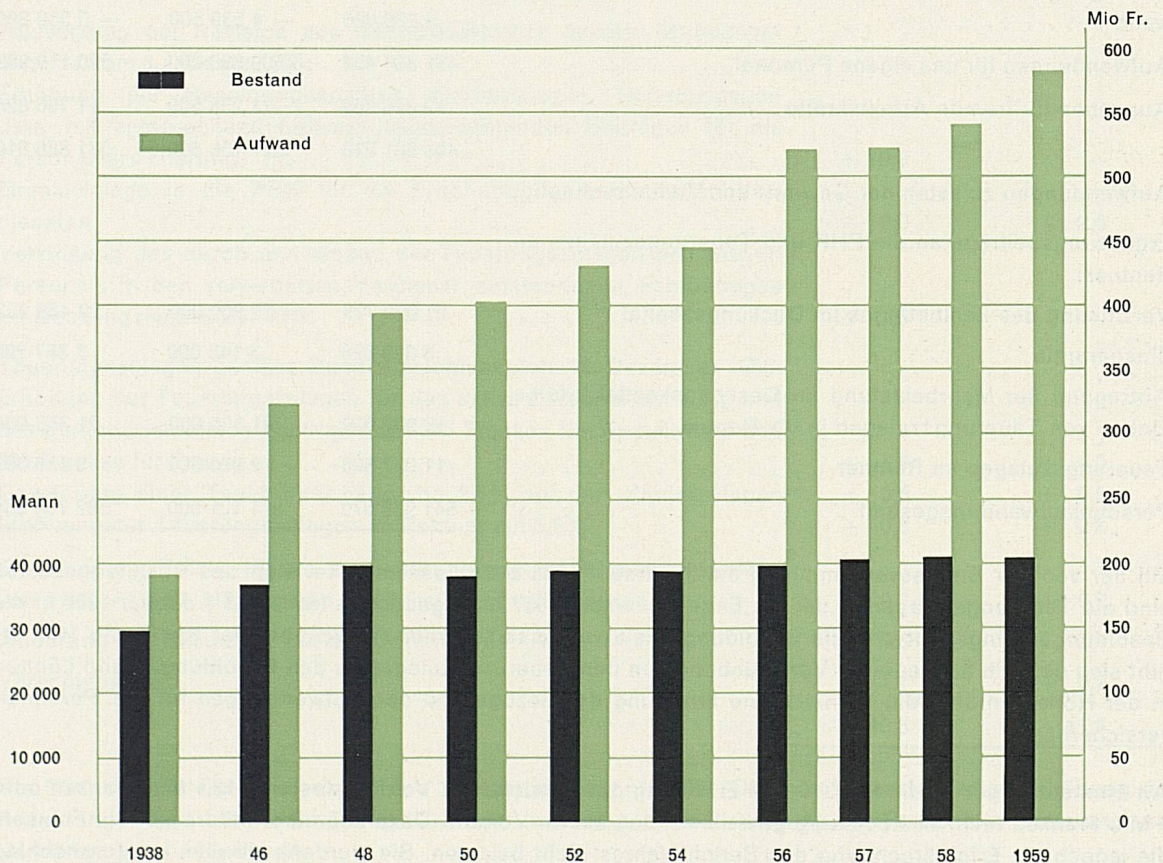
Ausser den Tarifierhöhungen am 1. Oktober stellt die am 1. Juni eingetretene Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit des dem Arbeitszeit- und Fabrikgesetz unterstellten Personals von durchschnittlich 48 auf 46 Stunden die wichtigste Besonderheit des Jahres 1959 dar. Diese Verkürzung entspricht einem Arbeitsausfall während der sieben Monate Juni bis Dezember von annähernd 2 Mio Arbeitsstunden.

Die Erfolgsrechnung ist jedoch durch die Arbeitszeitverkürzung nicht beeinflusst worden. Trotz verkürzter Arbeitszeit ist der Personalbestand nämlich nicht angestiegen, sondern um 18 Mann zurückgegangen (Seite 23). Dies ist umso bemerkenswerter als der Verkehr zugenommen hat. Wohl führte die Arbeitszeitverkürzung, für sich allein betrachtet, zu einem Personalmehrbedarf. Dieser konnte indessen durch neue arbeitssparende Gegenmassnahmen kompensiert werden. Ferner beginnen die früheren Vorkehren zur Produktivitätssteigerung ihre Früchte zu tragen, die allerdings ohne Verkürzung der Arbeitszeit noch grösser gewesen wären.

Die bedeutendste Veränderung der Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr besteht in der Erhöhung des Betriebsertrages um 49,7 Mio Franken und im weiteren Ansteigen des Betriebsaufwandes um 41,8 Mio Franken. Die Zunahme der Erträge überwiegt die Zunahme des Aufwandes um 7,9 Mio Franken, um welchen Betrag der Betriebsüberschuss höher ist als im Vorjahr. Vom abermals gestiegenen Betriebsaufwand entfällt der Löwenanteil auf den Personalaufwand, welcher vor allem durch die Revision des Beamtengesetzes auf 1. Januar 1959 erneuten Auftrieb erhalten hat. Die Verbesserung des Betriebsüberschusses wird fast vollständig durch die höhere Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung (+ 7,1 Mio Franken) aufgezehrt. Diese Nettolast stellt den Unterschied dar zwischen dem ordentlichen Aufwand (Abschreibungen von Anlagevermögen, Kapitalkosten, Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse u. a.) und dem ordentlichen Ertrag (Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen sowie übrige Erträge). Ihre Zunahme rührt hauptsächlich von den Abschreibungen vom Anlagevermögen, den Kapitalkosten sowie den Ergänzungsbeiträgen an die PHK her.

Vom Ertragsüberschuss von 17,5 Mio Franken werden mit Rücksicht auf die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Strassennetzes sich stellenden Aufgaben 8 Mio Franken der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse zugewiesen. Als Reingewinn des Berichtsjahres verbleiben 9,5 Mio Franken. Davon werden 8 Mio Franken der gesetzlichen Reserve zugeführt, die damit auf 72 Mio Franken ansteigt. Der Rest und der Aktivsaldo des Vorjahres von zusammen 3,4 Mio Franken stehen als Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung. Er wird zum Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen. Wie im Vorjahr bleibt das Dotationskapital leider ohne Verzinsung.

Personalbestand und -aufwand



2. Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt den weitaus grössten Aufwandsposten der Bundesbahnen dar. Er wird deshalb nachfolgend besonders und gesamthaft dargestellt, ohne Rücksicht darauf, zulasten welcher Rechnungen (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen u.a.) das Personal gearbeitet hat. Er setzt sich im Vergleich zum Vorjahr und Voranschlag wie folgt zusammen:

	Rechnung 1958 Fr.	Voranschlag 1959 Fr.	Rechnung 1959 Fr.
Besoldungen und Löhne	341 738 497	388 943 700	390 473 227
Teuerungszulagen hierauf	42 169 012	10 773 700	14 052 124
	383 907 509	399 717 400	404 525 351
Ortszuschläge	10 795 504	10 732 200	10 832 198
Kinderzulagen einschl. Teuerungszulagen	12 677 220	15 019 300	16 486 551
Übrige Besoldungs- und Lohnbestandteile	1 975 386	3 645 600	3 520 498
Total Besoldungen, Löhne und dazugehörige Bezüge . . .	409 355 619	429 114 500	435 364 598
Nebenbezüge des fahrenden Personals	10 638 068	10 742 900	10 733 880
Vergütungen für Nachtdienst	7 781 211	7 732 700	7 616 559
Vergütungen für Dienstreisen und auswärtige Verwendung	5 400 619	5 535 700	5 356 545
Verschiedene Vergütungen	2 370 976	2 456 300	2 066 985
Dienstkleider	4 681 076	4 311 000	4 487 432
Wiederkehrende Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	24 869 350	26 169 500	27 304 037
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	4 121 700	10 500 000	13 100 000
Beiträge an die AHV	8 094 287	8 540 000	8 563 675
Unfallversicherung	8 556 744	8 807 100	10 265 724
Sonstige Aufwendungen für das Personal	702 830	527 800	791 437
	486 572 480	514 437 500	525 650 872
Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand	— 5 238 026	— 4 539 500	— 5 530 890
Aufwendungen für das eigene Personal	481 334 454	509 898 000	520 119 982
Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12 326 764	11 258 500	11 766 828
	493 661 218	521 156 500	531 886 810
Aufwendungen zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner:			
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	21 020 729	22 800 000	22 459 223
Zinsgarantie	3 329 828	3 145 000	3 367 298
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	12 900 000	21 100 000	21 355 000
Teuerungszulagen an Rentner	11 027 895	2 900 000	3 636 003
Personalaufwand insgesamt	541 939 670	571 101 500	582 704 334

Mit der von der Bundesversammlung am 3. Oktober 1958 beschlossenen Revision des Beamtengesetzes sind die Teuerungszulagen in der bis Ende November 1957 massgebenden Höhe auf 1. Januar 1959 in die Besoldungen eingebaut und die Besoldungsskala verbessert worden. Gegenüber der Rechnung 1958 ergibt sich deshalb ausser einer Verschiebung von den Teuerungszulagen zu den Besoldungen und Löhnen in der Höhe von 31,6 Mio Franken eine Erhöhung der Bezüge und der Aufwendungen für die Personalversicherung.

An Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes sind 13,1 Mio Franken oder 9 Mio Franken mehr in Rechnung gestellt worden als im Vorjahr. Dazu kommen weitere 5,5 Mio Franken, die jedoch die Erfolgsrechnung des Berichtsjahres nicht belasten. Sie wurden, wie dies im Voranschlag

vorgesehen ist, aus einer Reserve genommen, die 1956 im Zusammenhang mit der Realloohnerhöhung dank eines Überschusses an Einmaleinlagen entstanden ist.

Der Einbau der Teuerungszulagen an die Aktiven in den versicherten Verdienst verursachte auf 1. Januar 1959 eine Erhöhung des Fehlbetrages im Deckungskapital der PHK um 46,6 auf 561,5 Mio Franken. Unter Berücksichtigung des auf 31. Dezember 1958 auf den Fehlbetrag angerechneten versicherungstechnischen Gewinnes ergeben sich daher für die Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital der PHK Mehraufwendungen von 1,5 Mio Franken.

Wie bei den Aktiven sind sinngemäss auch die Teuerungszulagen an die Rentner mit den statutarischen Leistungen zusammengelegt worden. Die daraus entstehende Mehrbelastung im Deckungskapital der PHK und in der Schuldverpflichtung für laufende Zuschussrenten ist durch jährliche Beiträge der Bundesbahnen in der Höhe der wegfallenden Teuerungszulagen abzutragen. Damit erhöhen sich die Aufwendungen für die Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten um 8,5 Mio Franken (wovon 0,3 Mio für Zuschussrenten), welcher Betrag bei den Teuerungszulagen an Rentner wegfällt. Diese letzteren sind andererseits, hauptsächlich als Folge der Erhöhung der Teuerungszulagen auf 3,5%, um 1,1 Mio Franken gestiegen. Sie werden daher gegenüber 1958 noch um 7,4 Mio Franken niedriger ausgewiesen.

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals an den Personalausgaben» umfasst die Krankengelder und Renten der SUVA sowie der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigungen bei Militärdienst, die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle und dergleichen. Unter «Zinsgarantie» ist der Unterschied zwischen dem effektiven Zins und der in den Statuten garantierten vierprozentigen Verzinsung der durch die Bundesbahnen verwalteten Gelder der PHK ausgewiesen.

Nach Ursachen gegliedert, setzt sich die Erhöhung des Personalaufwandes wie folgt zusammen:	Unterschied in Mio Franken gegenüber	
	Rechnung 1958	Voranschlag 1959
Zunahme des Bestandes an eigenem Personal	+ 0,7	+ 2,3
Höhere Durchschnittsbezüge, hauptsächlich bedingt durch die im Jahre 1959 fällig gewordenen überdurchschnittlich zahlreichen ordentlichen Besoldungserhöhungen.	+ 4,1	—
Auswirkung der Revision des Beamtengesetzes gemäss Bundesbe- schluss vom 3. Oktober 1958:		
Erhöhung der Besoldungsansätze, Kinderzulagen, Heiratszulagen usw. mit entsprechend höheren wiederkehrenden Beiträgen für die Personalversicherung	+ 19,0	—
Einmaleinlage in die PHK für die Erhöhung des versicherten Ver- dienstes	+ 9,0	+ 2,6
Verzinsung des durch den Einbau der Teuerungszulagen des aktiven Personals in den versicherten Verdienst entstandenen Fehlbetrages im Deckungskapital der PHK	+ 1,5	—
Teuerungszulagen gemäss Bundesbeschluss vom 18. Dezember 1958:		
Erhöhung der Teuerungszulagen für das aktive Personal auf 3,5% und des garantierten Mindestbetrages auf 315 Franken für Verheiratete und 280 Franken für Ledige	+ 3,9	+ 4,0
Gewährung einer Teuerungszulage von 3,5% auf den Kinderzulagen	+ 0,6	+ 0,6
Erhöhung der Teuerungszulagen an Rentner auf 3,5%	+ 0,8	+ 0,8
Erhöhung der Prämie für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle von 8 auf 10 ‰ für Männer und von 6,5 auf 7,5 ‰ für Frauen	+ 0,7	+ 0,7
Änderung des Bestandes bei den Unternehmerarbeitern	— 0,6	+ 0,4
Verschiedenes	+ 1,1	+ 0,2
	<hr/> + 40,8	<hr/> + 11,6

Die Stellung des Personals ist in den letzten Jahren unter vier Titeln verbessert worden: Erhöhung der Besoldungen und Löhne, Erhöhung der Teuerungszulagen, Verbesserung der Personalversicherung und Verkürzung der Arbeitszeit.

III. Erläuterungen zu den Rechnungen

1. Baurechnung

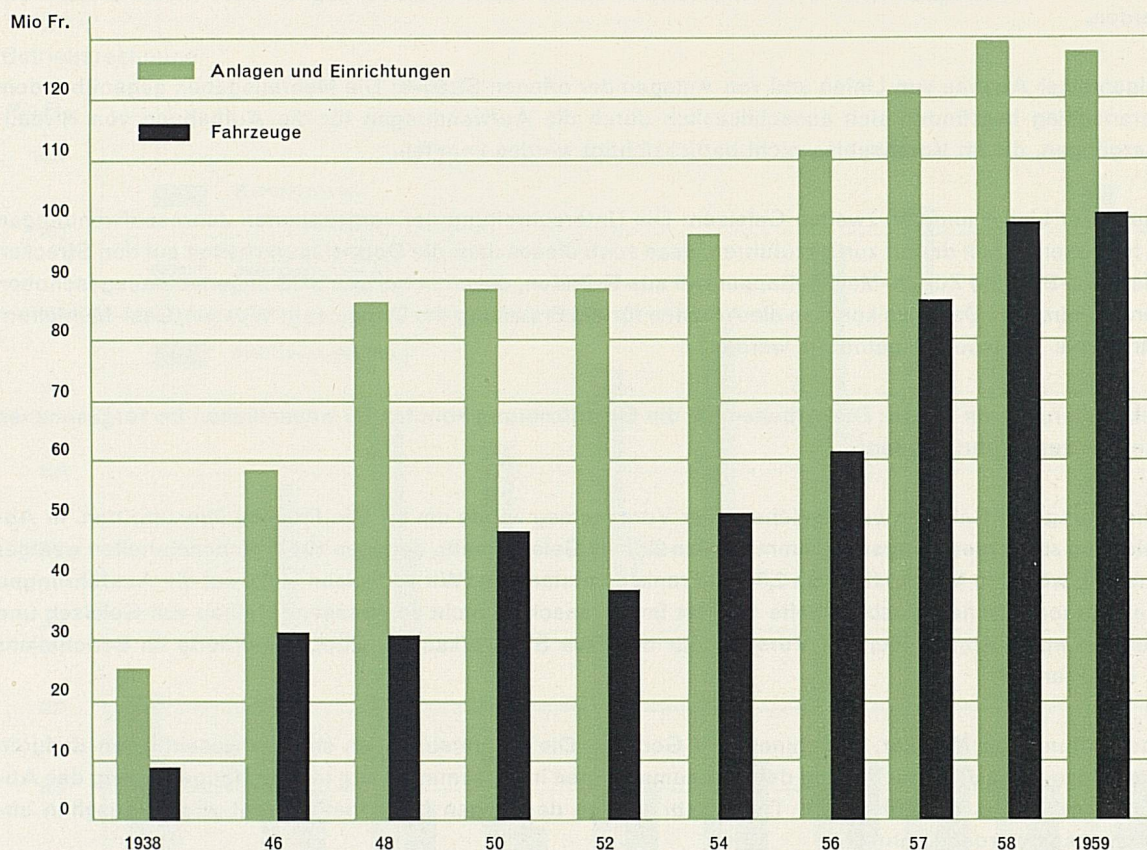
Die Gegenüberstellung von Voranschlag und Rechnung zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 1958 Fr.	Voranschlag 1959 Fr.	Rechnung 1959 Fr.
Bahnanlagen			
Um- und Ausbau von Bahnhofsanlagen und Dienstgebäuden:			
Ordentliches Programm	37 051 035	40 083 000	36 699 309
Ausserordentliches Programm	5 124 100	6 000 000	7 272 234
Total	42 175 135	46 083 000	43 971 543
Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	6 653 388	6 265 000	8 915 957
Bau neuer Linien und von zweiten Geleisen	14 564 895	16 554 000	14 516 004
Elektrifizierung von Linien	2 955 297	2 820 000	3 303 845
Erneuerung von Geleisen und Weichen	40 581 075	36 300 000	39 723 910
Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	6 186 834	8 573 000	6 177 021
Kraftwerke	8 459 276	11 000 000	11 276 318
Werkstätten	9 449 705	5 905 000	6 470 933
Fahrzeuge			
Triebfahrzeuge:			
Ordentliches Programm	14 967 478	24 565 000	18 070 200
Ausserordentliches Programm	14 691 095	14 020 000	15 434 222
Total	29 658 573	38 585 000	33 504 422
Personen- und Gepäckwagen	33 224 046	29 240 000	38 083 909
Güter- und Dienstwagen:			
Ordentliches Programm	10 728 731	6 195 000	7 508 547
Ausserordentliches Programm	24 301 457	25 540 000	21 770 098
Total	35 030 188	31 735 000	29 278 645
Schiffe	1 863 488	—	6 508
Unvorhergesehenes	—	3 500 000	—
	230 801 900	236 560 000	235 229 015
Entnahmen aus Rücklagen			
Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	- 1 500 000	—	- 6 000 000
Allgemeine Baurücklage	—	- 600 000	- 600 000
Ordentliches Programm	185 185 248	191 000 000	184 752 461
Ausserordentliches Programm	44 116 652	44 960 000	43 876 554
Total	229 301 900	235 960 000	228 629 015

Das ordentliche Programm umfasst die Erneuerung und laufende Verbesserung der Anlagen mit Einschluss der programmässigen Weiterführung der Doppelspurarbeiten sowie der kleineren und grösseren Bahnhofserweiterungen. Unter dem ausserordentlichen Programm sind die Bauten und Anschaffungen zusammengefasst, die gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Dezember 1956 durch Erhöhung der festverzinslichen Schulden finanziert werden können. Es sind dies die Anschaffung von Elektro- und Dieseltriebfahrzeugen als Ersatz von Dampflokomotiven (140 Mio Franken), die Vermehrung der bahneigenen Güterwagen (110 Mio Franken), die Bahnhöferweiterung Bern (60 Mio Franken) und die erste Bauetappe der Bahnhöferweiterungen Zürich und Basel (190 Mio Franken), zusammen 500 Mio Franken.

Die tatsächlichen Bauaufwendungen des Jahres 1959 von 228,6 Mio Franken (Vorjahr 229,3) bleiben um 7,3 Mio Franken unter dem Voranschlag, nämlich 6,2 Mio Franken beim ordentlichen und 1,1 Mio Franken beim ausserordentlichen Programm. Die Unterschreitung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mit einzelnen Arbeiten, auf die nachstehend unter den Erläuterungen nach Kapiteln des Voranschlages eingetreten wird, noch nicht begonnen werden konnte. Zum Teil waren die Projekte noch nicht bereinigt, zum Teil konnten die Verhandlungen mit den interessierten Kantonen und Gemeinden noch nicht abgeschlossen werden. Werden diese Arbeiten später ausgeführt, so wird dies eine stärkere Belastung der Voranschläge der nächsten Jahre zur Folge haben, um so mehr, als im Hinblick auf die Landesausstellung 1964 im Bereiche von Lausanne verschiedene Bauten vorweggenommen werden müssen (z. B. der Bau einer neuen Stellwerkanlage in Lausanne, eines dritten Geleises Lausanne-Renens sowie von Abstellgleisen im Bereiche des künftigen Rangierbahnhofes Lausanne-Denges).

Bauaufwendungen



Die Entnahme von 6,0 Mio Franken aus der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse entspricht den Aufwendungen des Jahres 1959 für die Aufhebung von Niveauübergängen (4,0 Mio Franken), für die Verbesserung der Sicherungseinrichtungen auf bestehenden Niveauübergängen (0,2 Mio Franken) sowie für den Bau von Verladeanlagen in Brig und Iselle für den Automobiltransport durch den Simplontunnel (1,8 Mio Franken). Diese Bauten konnten im Voranschlag, weil grösstenteils ausserhalb der engern Bauplanung der SBB stehend, nicht berücksichtigt werden.

Die Allgemeine Baurücklage soll bestimmungsgemäss dazu dienen, die Jahresrechnung von den nicht aktivierbaren Bauaufwendungen des ausserordentlichen Programms zu entlasten. An solchen sind im Berichtsjahr erst 0,6 Mio Franken für den Bahnhofumbau Bern aufgelaufen. Hinsichtlich der Finanzierung der Bauaufwendungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanz (Seite 67) verwiesen.

Die wichtigsten Abweichungen vom Voranschlag werden nachstehend, nach Kapiteln des Voranschlages gruppiert, begründet:

Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden: Beim ordentlichen Programm wurde der Voranschlag um 3,4 Mio Franken unterschritten. Die vorgesehenen Jahresaufwendungen für den Ausbau der

Bahnhofanlagen in Langenthal und Schaffhausen, für die Verkehrssanierung in Baden sowie für den Bau einer neuen elektrischen Stellwerkanlage in Zürich wurden nicht beansprucht. Das Projekt Langenthal ist noch nicht bereinigt; für Schaffhausen konnten die Verhandlungen mit der DB nicht abgeschlossen werden. In Baden sind vorerst umfangreiche Tiefbauarbeiten durch den Kanton auszuführen, die gegenwärtig im Gange sind. Mit dem Bau des neuen Stellwerkes in Zürich konnte nicht mehr begonnen werden, da das Projekt erst gegen Jahresende bereinigt war; dagegen wurden wie schon im Vorjahr als notwendige Vorarbeit in grösserem Umfange Geleise und Weichen auf Holzschwellen umgebaut. Unterschreitungen ergaben sich auch beim Ausbau der Bahnhofanlagen in Chiasso und Effretikon. In Chiasso war der Baufortschritt vor allem wegen der vorgängig nötigen Bachkorrekturen stark gehemmt und in Effretikon konnten die Bauarbeiten erst im Herbst begonnen werden. Umgekehrt konnte der Ausbau des Bahnhofes Göschenen bedeutend stärker vorangetrieben werden als vorgesehen.

Beim ausserordentlichen Programm ist als einziges Bauvorhaben der Bahnhofumbau Bern im Gange. Die im Vorjahr infolge Terrainschwierigkeiten eingetretene Verzögerung konnte im Berichtsjahr aufgeholt werden.

Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke: Die Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag begründen sich ausschliesslich durch die Aufwendungen für die Aufhebung von Niveauübergängen, die im Voranschlag nicht berücksichtigt werden konnten.

Bau neuer Linien und von zweiten Geleisen: Die Unterschreitung der vorgesehenen Jahresaufwendungen ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass auch dieses Jahr die Doppelspurarbeiten auf den Strecken Tüschert-Biel und Zürich-Meilen-Rapperswil aus Gründen, die nicht bei den SBB liegen, hinausgeschoben werden mussten. Dagegen konnten die Arbeiten für die Erstellung der Doppelspur Weesen/Gäsi-Mühlehorn stärker als vorgesehen gefördert werden.

Elektrifizierung von Linien: Die Arbeiten für die Elektrifizierung konnten im wesentlichen im vorgesehenen Rahmen ausgeführt werden.

Erneuerung von Geleisen und Weichen: Der Voranschlag wurde um 3,4 Mio Franken überschritten. In Abweichung zum Erneuerungsprogramm wurden 22,1 km Geleise mehr, dagegen 104 Weicheneinheiten weniger erneuert, wodurch Mehrkosten von 2,3 Mio Franken entstanden. (Wir verweisen hiezu auf die Ausführungen über den technischen Ausbau, Seite 40). Der im Voranschlag nicht vorgesehene Umbau von Geleisen und Weichen auf Holzschwellen als Vorarbeit für die neue Stellwerkanlage Zürich erforderte im Berichtsjahr 1,1 Mio Franken.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die Minderausgaben sind im wesentlichen dadurch entstanden, dass die Anschaffung der Bureaumaschinen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Abrechnungswesens im Güter- und Tierverkehr infolge der langen Lieferfristen nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden konnte.

Kraftwerke und Werkstätten: Die Aufwendungen für die Kraftwerke halten sich gesamthaft im Rahmen des Voranschlages. Die Erhöhung gegenüber der Rechnung 1958 ist auf den durch den Bau des Gemeinschaftskraftwerkes Göschenen bedingten Ausbau der Übertragungsleitungen zurückzuführen. Die Mehrausgaben bei den Werkstätten begründen sich durch den rascheren Baufortschritt der neuen Oberbauwerkstätte Hägendorf, die den Betrieb im Berichtsjahr aufgenommen hat.

Fahrzeuge: Im gesamten halten sich die Bauaufwendungen für die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Rahmen des Voranschlages. Hingegen ergaben sich zwischen den einzelnen Fahrzeuggruppen Verschiebungen. Bei der ersten grossen Bestellung der neuen Einheitspersonenwagen aus dem Jahre 1956 verursachten die Teuerung sowie nachträglich verlangte Änderungen Mehrkosten von 6 Mio Franken, das sind rund 10% der Bestellungssumme. Im weiteren ergaben sich bei den Personenwagen Mehrkosten von 2,8 Mio Franken dadurch, dass Wagen, die erst 1960 abgeliefert werden sollten, vorzeitig schon im Berichtsjahr übernommen werden konnten. Die Minderausgaben bei den Triebfahrzeugen von 5,1 Mio Franken sind darauf zurückzuführen, dass die Bestellung 1958 erst zu Beginn des Jahres 1959 vergeben werden konnte, weshalb im Berichtsjahr nur die ersten Anzahlungen geleistet werden mussten. Die Minderausgaben bei den Güterwagen von 2,4 Mio Franken sind dadurch entstanden, dass die Ablieferung der Wagen rascher erfolgte und damit ein wesentlicher Teil der Zahlungen ins Vorjahr fiel.

2. Betriebsrechnung

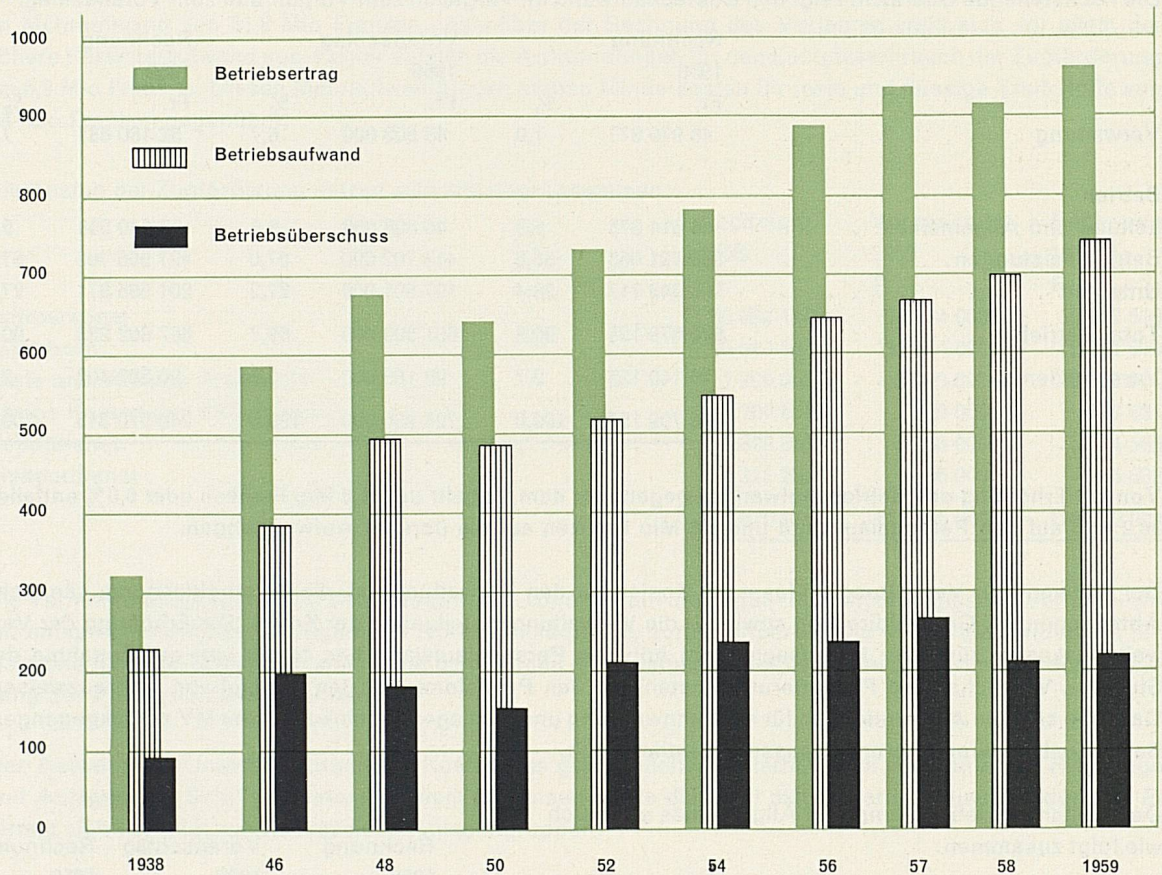
Die Betriebsrechnung (Seiten 72/73) zeigt in den Jahren 1957–1959 folgendes Bild:

	Rechnung 1957		Rechnung 1958		Rechnung 1959	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Betriebsertrag	936 391 570	100,0	911 241 052	100,0	960 873 977	100,0
Betriebsaufwand	668 841 350	71,4	698 799 157	76,7	740 570 315	77,1
Betriebsüberschuss	267 550 220	28,6	212 441 895	23,3	220 303 662	22,9

Sowohl der Ertrag als auch der Aufwand sind gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Der Betriebsertrag hat um 49,7 Mio Franken oder 5,4% und der Betriebsaufwand um 41,8 Mio Franken oder 6,0% zugenommen. Der Betriebsüberschuss ist gegenüber 1958 um 7,9 Mio Franken oder 3,7% höher ausgefallen.

Betriebsrechnung

Mio Fr.



Betriebsertrag

Die Verkehrseinnahmen, die wichtigste Ertragsquelle, werden im besondern Abschnitt auf Seite 55 kommentiert. Die «Verschiedenen Erträge» setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1957 Fr.	Rechnung 1958 Fr.	Rechnung 1959 Fr.
Entschädigungen fremder Bahnen und anderer Dritter für Betriebsleistungen	20 403 324	21 925 578	22 965 416
Pacht- und Mietzinseinnahmen	30 769 230	32 304 021	33 776 501
Übrige Erträge	25 204 218	26 191 310	25 077 058
	<u>76 376 772</u>	<u>80 420 909</u>	<u>81 818 975</u>

Die verschiedenen Erträge haben gegenüber 1958 um 1,4 Mio Franken zugenommen. Die Entschädigungen fremder Bahnen für Betriebsleistungen, die Mietzinseinnahmen, die Einnahmen aus Arbeiten für Dritte und die Erträge aus den Pachtbetrieben verzeichnen eine Erhöhung. Andererseits sind die Erträge aus dem Geldwechseldienst und aus der Abgabe von Überschussenergie bahneigener Kraftwerke zurückgegangen.

Betriebsaufwand

Es wird davon abgesehen, in den Erläuterungen zum Betriebsaufwand die Abweichungen gegenüber den Budgetzahlen im einzelnen zu begründen, weil bei der Aufstellung des Voranschlages für verschiedene, damals noch nicht bezifferbare Aufwendungen, ein Gesamtposten von 10 Mio Franken unter dem Titel «Verschiedenes und Unvorhergesehenes» eingestellt wurde. Gesamthaft ist der veranschlagte Betriebsaufwand um 14,4 Mio Franken überschritten worden. An der Überschreitung sind beteiligt der Personalaufwand mit 10,7 Mio Franken und die übrigen Aufwendungen mit 13,7 Mio Franken. Andererseits ist der Voranschlagsposten von 10 Mio Franken für Unvorhergesehenes auf diese beiden Aufwandgruppen anzurechnen.

Die nachstehende Übersicht zeigt den Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr und zum Voranschlag.

	Rechnung 1958		Voranschlag 1959		Rechnung 1959	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	48 979 877	7,0	48 503 000	6,7	52 180 687	7,1
Betrieb						
Leitung und Allgemeines	36 614 375	5,3	40 306 000	5,5	38 640 558	5,2
Betriebsleistungen	395 721 063	56,6	413 702 000	57,0	427 565 799	57,7
Unterhalt	198 343 717	28,4	197 501 000	27,2	201 595 871	27,2
Total Betrieb	630 679 155	90,3	651 509 000	89,7	667 802 228	90,1
Verschiedenes	19 140 125	2,7	26 188 000	3,6	20 587 400	2,8
	698 799 157	100,0	726 200 000	100,0	740 570 315	100,0

Von der Erhöhung des Betriebsaufwandes gegenüber dem Vorjahr um 41,8 Mio Franken oder 6,0% entfallen 38,2 Mio auf den Personalaufwand und 3,6 Mio Franken auf die übrigen Aufwendungen.

Der Aufwand für Verwaltung umfasst die Kosten für den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, sämtliche Abteilungen der Generaldirektion sowie für die Verwaltungsabteilungen der Kreise. Die Erhöhung der Verwaltungskosten rührt zur Hauptsache vom höheren Personalaufwand her, ferner von der Zunahme der Studien-, Versuchs- und Projektierungskosten und den Provisionen für den Verkauf von Fahrausweisen. Dagegen sind die Aufwendungen für die Bahnwerbung und die Lagergemeinkosten der MV zurückgegangen. Beide Posten waren im Vorjahr ausserordentlich hoch.

Der Posten Betrieb, Leitung und Allgemeines setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1958 Fr.	Voranschlag 1959 Fr.	Rechnung 1959 Fr.
Leitung des Baudienstes (Bauabteilungen der Kreise, Bahningenieurbureaux, Baubureaux)	8 388 154	9 064 000	8 264 046
Leitung des Stations- und Zugsbegleitdienstes (Betriebsabteilungen der Kreise, Wagenrepartitionsdienst, Ausgleichsstelle)	7 022 102	7 039 000	7 839 201
Leitung des Zugförderungsdienstes (Abteilungen für Zugförderung in den Kreisen)	1 907 986	1 882 000	2 149 143
Pacht und Miete (für Bahnstrecken, Fahrzeuge u. a.)	12 554 259	17 332 000	13 983 194
Besorgung des Betriebes durch fremde Bahnen und andere Dritte (Gemeinschaften, Zugs- und Fahrdienstleistungen)	6 741 874	4 989 000	6 404 974
	36 614 375	40 306 000	38 640 558

Die Erhöhung der Aufwendungen für Pacht und Miete ist einesteils der vermehrten Beanspruchung ausländischer Güterwagen infolge Mehrverkehrs, andernteils der längeren Umlaufzeit der Wagen, bedingt durch die Verkehrsstauungen, zuzuschreiben. Indessen blieben die tatsächlichen Aufwendungen unter dem veranschlagten Betrag.

Die Kosten der Betriebsleistungen verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Betriebszweige:

	Rechnung 1958	Voranschlag 1959	Rechnung 1959
	Fr.	Fr.	Fr.
Bahnbewachung	11 530 838	12 038 000	12 378 250
Stationsdienst	226 798 967	237 603 000	244 579 056
Zugsbegleitung	48 030 066	50 932 000	50 927 063
Zugförderung	107 870 936	111 555 000	118 220 027
Schiffsbetrieb auf dem Bodensee	1 490 256	1 574 000	1 461 403
	<u>395 721 063</u>	<u>413 702 000</u>	<u>427 565 799</u>

Im Mehraufwand von 31,8 Mio Franken gegenüber der Rechnung des Vorjahres wirkt sich vor allem der höhere Personalaufwand aus. Ferner stiegen die Aufwendungen für den Energieverbrauch der Zugförderung um 6,9 Mio Franken. Diesen Mehraufwendungen stehen Minderkosten für feste und flüssige Treibstoffe von 1,4 Mio Franken gegenüber.

Die Kosten der Zugförderung setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1958	Voranschlag 1959	Rechnung 1959
	Fr.	Fr.	Fr.
Fahrpersonal	55 084 162	58 414 000	59 677 518
Fahrstrom	33 913 567	35 844 000	40 771 619
Feste und flüssige Treibstoffe	7 990 008	6 220 000	6 603 011
Übrige Kosten des Fahrdienstes	762 618	729 000	687 631
Depotdienst	5 809 343	5 863 000	5 714 566
Visiteurdienst	4 311 238	4 485 000	4 765 682
	<u>107 870 936</u>	<u>111 555 000</u>	<u>118 220 027</u>

Die Vermehrung der Kosten für den Fahrstrom ist vor allem auf die ungünstigen hydrologischen Verhältnisse mit entsprechend hohen Bezügen von teurer Fremdenergie zurückzuführen. Die Minderaufwendungen für feste und flüssige Treibstoffe stehen mit dem Abbau der Leistungen der Dampflokomotiven und dem Rückgang der Preise im Zusammenhang.

Der Aufwand für Unterhalt enthält die Kosten des gewöhnlichen Unterhalts der Bahnanlagen, Fahrzeuge und Anlagen des Schiffsbetriebes auf dem Bodensee sowie die nicht aktivierbaren Bauaufwendungen. Er verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagengruppen:

	Rechnung 1958	Voranschlag 1959	Rechnung 1959
	Fr.	Fr.	Fr.
Anlagen und Einrichtungen			
Gewöhnlicher Unterhalt	80 932 563	81 090 000	82 140 728
Nicht aktivierbare Bauaufwendungen	30 496 350	29 700 000	29 281 404
Total	<u>111 428 913</u>	<u>110 790 000</u>	<u>111 422 132</u>
Fahrzeuge			
Gewöhnlicher Unterhalt	86 914 804	86 211 000	90 173 739
Nicht aktivierbare Bauaufwendungen	—	500 000	—
Total	<u>86 914 804</u>	<u>86 711 000</u>	<u>90 173 739</u>
	<u>198 343 717</u>	<u>197 501 000</u>	<u>201 595 871</u>

Die Kosten für den Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen im gesamten halten sich auf der Höhe des Vorjahres. Dagegen sind die Kosten für den Fahrzeugunterhalt um 3,3 Mio Franken gestiegen. Die Zunahme ist den höheren Personalkosten zuzuschreiben.

Im Aufwand für Verschiedenes sind als wichtigster Posten die Kosten der Lieferungen und Leistungen zu lasten Dritter enthalten, ferner die Aufwendungen für Schadenereignisse (Brände, Entgleisungen usw.) und für Leistungen aus Haftpflicht sowie die kapitalisierten Werte der Zuschussrenten, die Aufwendungen für den Luftschutz und dergleichen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich durch umfangreichere Aufträge für Dritte und höhere kapitalisierte Werte der Zuschussrenten bedingt.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrag

Der Betriebsüberschuss von 220,3 Mio Franken bildet den Hauptertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung. Er ist um 7,9 Mio Franken höher als im Vorjahr.

Die übrigen Ertragsposten betragen, ohne den Aktivsaldo des Vorjahres, insgesamt 26,7 Mio Franken. Davon entfallen 21,5 Mio Franken auf die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen, die lediglich buchmässig einen Ertrag darstellen. Sie entsprechen denjenigen Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebs- teile mit Vollkostenrechnung (z. B. Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet wurden und die, weil die Abschreibungen und Zinsen gesamthaft als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden müssen. Die restlichen Ertragsposten weisen gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutende Veränderungen auf.

Aufwand

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1958 Fr.	Voranschlag 1959 Fr.	Rechnung 1959 Fr.
Reglementarische Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen:			
ordentliche	100 446 800	106 340 000	105 571 361
zusätzliche	23 900 000	19 300 000	20 000 000
von Restbuchwerten	661 180	700 000	928 326
Total	125 007 980	126 340 000	126 499 687
Abschreibungen von den Beteiligungen	554 248	—	384 998
	125 562 228	126 340 000	126 884 685

Die ordentlichen Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen, die sich in Prozenten der ursprünglichen Anschaffungs- oder Erstellungskosten bemessen, sind gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio Franken gestiegen. Diese Zunahme ist eine Folge der steigenden Anlagewerte und wird sich weiter fortsetzen. Die einzelnen Abschreibungssätze und -beträge sind aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung auf den Seiten 78/79 ersichtlich.

Die zusätzlichen Abschreibungen bemessen sich nach dem Unterschied zwischen dem buchmässigen Anlagewert und den heutigen Wiederbeschaffungskosten. Sie sind reglementarisch auf die beiden Anlagen- gruppen Oberbau und Fahrzeuge, bei denen dieser Unterschied besonders ausgeprägt ist, beschränkt. Diejenige für die Fahrzeuge darf sodann nur solange und insoweit in Rechnung gestellt werden, als die Bundesversammlung nicht über die Deckung eines Fehlbetrages zu beschliessen haben wird. Die zusätzlichen Abschreibungen nehmen bei gleichbleibendem Preisniveau von Jahr zu Jahr ab, weil sich der Unterschied zwischen dem buchmässigen Anlagewert und den Wiederbeschaffungskosten infolge der jährlichen Anlagenerneuerungen vermindert.

Ordentliche und zusätzliche Abschreibungen zusammen machen 3,22% des buchmässigen Anlagewertes sämtlicher Anlagen ohne Grund und Boden aus; im Vorjahr waren es 3,32%.

Die Abschreibungen vom Betriebsvermögen sind um 4,9 Mio Franken niedriger als im Vorjahr, weil auf weitere vorsorgliche Abschreibungen von den Materialvorräten, für die im Vorjahr 5 Mio Franken aufgewendet wurden, verzichtet werden konnte.

Die Kapitalkosten haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen:

	Rechnung 1958	Voranschlag 1959	Rechnung 1959
	Fr.	Fr.	Fr.
Zinsen für feste Verbindlichkeiten	41 375 723	40 525 000	41 929 720
Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	4 789 675	8 335 000	6 198 323
Finanzkosten: Kommissionen, Gebühren, Transfertaxen usw.	298 519	375 000	190 171
	<u>46 463 917</u>	<u>49 235 000</u>	<u>48 318 214</u>

Die Zinsen für feste und laufende Verbindlichkeiten sind wegen der zunehmenden Beanspruchung von Fremdkapital für die Baufinanzierung gestiegen. Der durchschnittliche Zinsfuss der festen Verbindlichkeiten beträgt wie im Vorjahr 3,15%.

Der Aufwandposten «Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner» ist im Abschnitt «Personalaufwand», Seiten 58/59, erläutert. In den «Sonstigen Aufwendungen» ist eine Rückstellung von 500 000 Franken im Hinblick auf die künftigen ausserordentlichen Aufwendungen für die Landesausstellung 1964 in Lausanne inbegriffen.

Der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse wurden 8 Mio Franken zugewiesen. Zugunsten der Baurechnung 1959 wurden ihr anderseits 6 Mio Franken entnommen.

4. Bilanz

Das Bilanzbild der letzten Jahre ist durch ein stetes Ansteigen des Anlagevermögens und, parallel dazu, eine Zunahme der Schulden gekennzeichnet. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Sie ist einmal die Folge der Verwirklichung des ausserordentlichen Bauprogramms, das durch Fremdkapital finanziert werden muss. Aber auch das ordentliche Bauprogramm kann nicht voll durch die aus den Abschreibungen gewonnenen Mittel finanziert werden. Einmal umfasst dieses Programm neben der Anlagen-erneuerung kostspielige Erweiterungen (als Beispiel sei der Ausbau des Bahnhofes Chiasso genannt). So- dann kostet die blosse Anlagen-erneuerung wegen der stark gestiegenen Wiederbeschaffungskosten wesent- lich mehr als die nach den ursprünglichen niedrigen Anlagewerten bemessenen Abschreibungen erbringen.

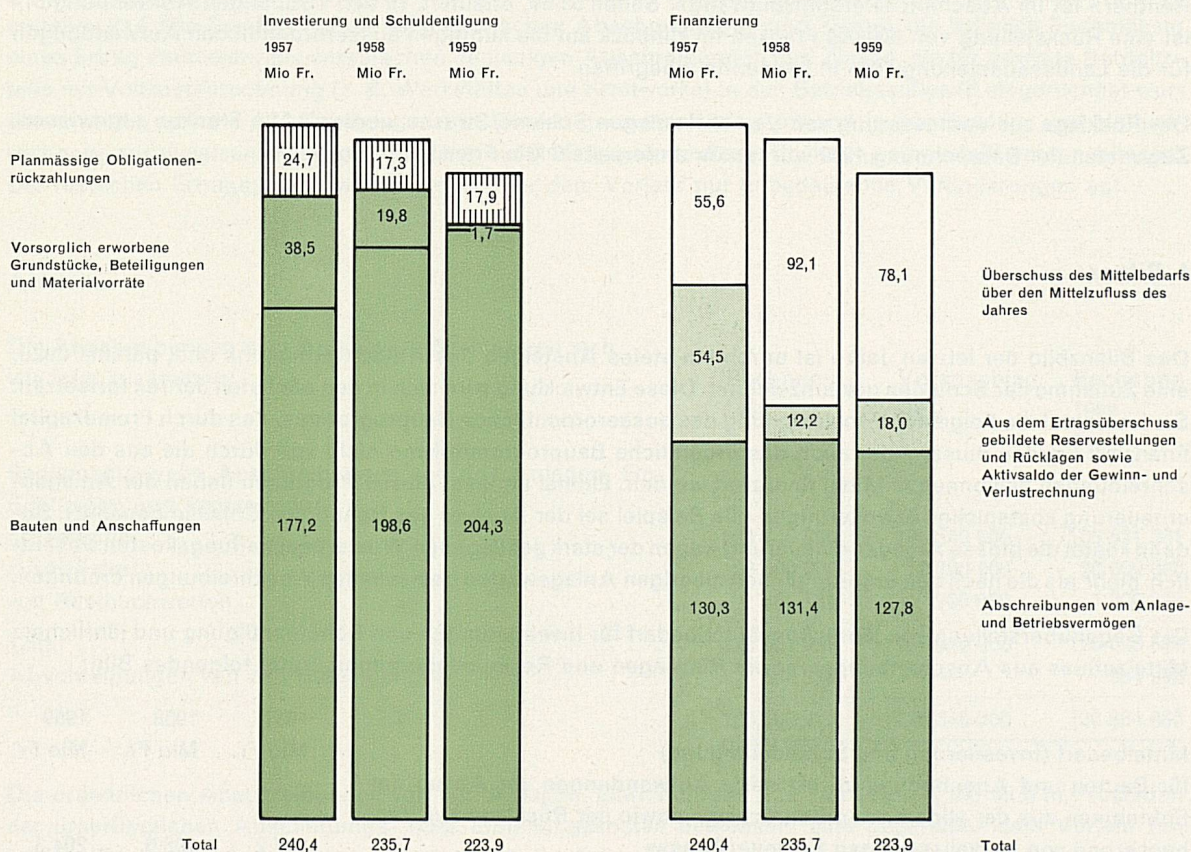
Die Gegenüberstellung von jährlichem Mittelbedarf für Investitionen und Schuldentilgung und jährlichem Mittelzufluss aus Abschreibungen sowie Rücklagen und Reservedotierungen ergibt folgendes Bild:

	1957 Mio Fr.	1958 Mio Fr.	1959 Mio Fr.
Mittelbedarf (Investierung und Schuldentilgung)			
für Bauten und Anschaffungen: aktivierte Aufwendungen vor Abzug der Entnahmen aus der allgemeinen Baurücklage sowie der Rücklage zur Ver- besserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	177,2	198,6	204,3
für vorsorglich erworbene Grundstücke, Beteiligungen und Materialvorräte	38,5	19,8	1,7
	<u>215,7</u>	<u>218,4</u>	<u>206,0</u>
für planmässige Obligationenrückzahlungen	24,7	17,3	17,9
Total Mittelbedarf	<u>240,4</u>	<u>235,7</u>	<u>223,9</u>
Mittelzufluss (Finanzierung)			
aus den Abschreibungen:			
vom Anlagevermögen	125,1	125,6	126,9
vom Betriebsvermögen.	5,2	5,8	0,9
	<u>130,3</u>	<u>131,4</u>	<u>127,8</u>

	1957	1958	1959
	Mio Fr.	Mio Fr.	Mio Fr.
aus dem Ertragsüberschuss:			
Zuweisung an die			
– gesetzliche Reserve	8,0	8,0	8,0
– allgemeine Baurücklage	40,0	3,0	—
– Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse . . .	6,0	—	8,0
– Rücklage zur Deckung grosser Schäden.	0,5	0,5	0,5
Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung ohne Vortrag vom Vorjahr	—	0,7	1,5
	54,5	12,2	18,0
Total Mittelzufluss	184,8	143,6	145,8
Überschuss des Mittelbedarfes über den Mittelzufluss des Jahres	55,6	92,1	78,1

Der den Zufluss des Jahres übersteigende Mittelbedarf von 78,1 Mio Franken wurde durch das vom Eidgenössischen Finanzdepartement gewährte Darlehen von 100 Mio Franken gedeckt.

Mittelbedarf und Mittelzufluss



Aktiven

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um 74,7 auf 2059,3 Mio Franken gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen 68,4 Mio Franken auf die Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge, 2,4 Mio Franken auf die unvollendeten Bauten, 3,7 Mio Franken auf die vorsorglich erworbenen Grundstücke und 0,2 Mio auf die Beteiligungen. Die Erstellungs- oder Anschaffungskosten der im Berichtsjahr vollendeten Bauten und Anschaffungen betragen 195,3 Mio Franken. Von diesem Betrag kommen die Anlagenabgänge sowie die Jahresabschreibung in Abzug, woraus sich die Zunahme des Bilanzwertes um 68,4 Mio Franken ergibt.

Unter dem Betriebsvermögen weisen die flüssigen Mittel (Kasse, Postcheck und Banken) eine Zunahme um 36,6 Mio Franken auf. Sie ist vorübergehend und rührt davon her, dass die aus dem Bundesdarlehen von 100 Mio Franken zugeflossenen Mittel am Jahresende erst zum Teil beansprucht waren.

Die Materialvorräte haben gegenüber dem Vorjahr von 130,9 auf 127,6 Mio Franken abgenommen. Die Abnahme ist in Wirklichkeit um 6 Mio Franken grösser, weil im Berichtsjahr zur Stabilhaltung der internen Verrechnungspreise für das Oberbaumaterial stille Bewertungsreserven in dieser Höhe aufgelöst wurden.

Passiven

Die festen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 122,1 Mio Franken auf 1427 Mio Franken gestiegen. Zur Konsolidierung schwebender Schulden wurde am 31. Oktober 1959 beim Eidgenössischen Finanzdepartement ein Darlehen von 100 Mio Franken zu 3¼% aufgenommen. Ferner wurden vom Kontokorrent-Guthaben der Pensions- und Hilfskasse der SBB 40 Mio Franken in Depotscheine umgewandelt. Die Obligationenschuld verminderte sich anderseits durch die planmässigen Rückzahlungen um 17,9 Mio Franken. Die festen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Rückzahlung	Ende 1958 Fr.	Ende 1959 Fr.
3% 1869 Jougne-Eclépens	1869–1968	2 189 500	1 995 500
3% 1890 Eisenbahnrente	(jederzeit auf 1 Jahr kündbar)	69 333 000	69 333 000
3% 1903 SBB, différé	1913–1962 (vorzeitig kündbar)	18 301 000	13 894 500
3½% 1932 SBB	1938–1962	12 957 000	10 000 000
3½% 1935 SBB	1936–1960	6 692 000	3 360 000
3% 1938 SBB	1949–1973 (vorzeitig kündbar)	290 464 000	283 464 000
2½% 1939 Reskriptionen	} erneuerbar } } bis 1963 }	25 000 000	25 000 000
2% 1939 Reskriptionen		20 000 000	20 000 000
3¼% 1946 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1966	450 000 000	450 000 000
3¼% 1947 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1977	100 000 000	100 000 000
3% 1949 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1974	150 000 000	150 000 000
3¼% 1959 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1979	—	100 000 000
3½% Depotscheine der SBB zugunsten der PHK	jederzeit	160 000 000	200 000 000
		<u>1 304 936 500</u>	<u>1 427 047 000</u>

Die Abnahme der laufenden Verbindlichkeiten ergibt sich aus der bei den festen Verbindlichkeiten erwähnten Konsolidierung von schwebenden Schulden.

Die Rückstellungen werden um 4,0 Mio Franken höher ausgewiesen als im Vorjahr. Davon entfallen 500 000 Franken auf die zulasten der Jahresrechnung neu gebildete Rückstellung für ausserordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Landesausstellung 1964 in Lausanne. Die restliche Zunahme von 3,5 Mio Franken ist rein buchmässig. Sie ergab sich aus einer internen Bilanzbereinigung, bei welcher verschiedene Kreditorenkonti, welche im Laufe der Jahre den Charakter von Rückstellungen angenommen haben (z. B. stehengelassene Kursgewinne auf Auslandguthaben), auf das Konto Rückstellungen übertragen wurden.

Baurechnung für das Jahr 1959

Rechnung 1958 Fr.	Baufaufwendungen für:			Rechnung 1959 Fr.
131 025 605	Anlagen und Einrichtungen			134 355 531.06
113 116 624	Bahnanlagen		116 608 280.05	
42 175 135	Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden	43 971 543.18		
6 653 388	Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke . .	8 915 957.29		
14 564 895	Bau neuer Linien und von zweiten Ge- leisen	14 516 003.80		
2 955 297	Elektrifizierung von Linien.	3 303 845.04		
40 581 075	Erneuerung von Geleisen und Weichen	39 723 909.50		
6 186 834	Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	6 177 021.24		
8 459 276	Kraftwerke		11 276 318.07	
9 449 705	Werkstätten		6 470 932.94	
99 776 295	Fahrzeuge			100 873 484.35
29 658 573	Triebfahrzeuge		33 504 421.85	
33 224 046	Personen- und Gepäckwagen		38 083 909.25	
35 030 188	Güter- und Dienstwagen		29 278 644.70	
1 863 488	Schiffe.		6 508.55	
230 801 900				235 229 015.41
— 1 500 000	Entnahmen aus Rücklagen			— 6 600 000.—
— 1 500 000	Rücklage zur Verbesserung von Ver- kehrsanlagen Schiene/Strasse . . .		— 6 000 000.—	
—	Allgemeine Baurücklage		— 600 000.—	
229 301 900				228 629 015.41

Rechnung 1958 Fr.	Verbuchung der Bauaufwendungen auf:		Rechnung 1959 Fr.
197 049 124	Anlagenrechnung (aktivierbare Bauaufwendungen) .		197 690 401.46
81 120 274	Bahnanlagen	80 726 876.17	
7 260 264	Kraftwerke	10 308 629.15	
8 892 291	Werkstätten	5 781 411.79	
99 776 295	Fahrzeuge.	100 873 484.35	
32 252 776	Betriebsrechnung (nicht aktivierbare Bauaufwendun- gen)		30 938 613.95
30 496 350	Bahnanlagen	29 281 403.88	
1 199 013	Kraftwerke	967 688.92	
557 413	Werkstätten	689 521.15	
—	Fahrzeuge.	—	
229 301 900			228 629 015.41

Betriebsrechnung für das Jahr 1959

Rechnung 1958 Fr.	Aufwand			Rechnung 1959 Fr.
48 979 877	Verwaltung.			52 180 687.57
630 679 155	Betrieb.			667 802 227.69
36 614 375	Leitung und Allgemeines		38 640 557.59	
395 721 063	Betriebsleistungen		427 565 798.56	
11 530 838	Bahnbewachung	12 378 250.29		
226 798 967	Stationsdienst	244 579 056.39		
48 030 066	Zugsbegleitung.	50 927 062.52		
107 870 936	Zugförderung	118 220 026.95		
1 490 256	Schiffsbetrieb auf dem Bodensee . .	1 461 402.41		
198 343 717	Unterhalt.		201 595 871.54	
111 428 913	Anlagen und Einrichtungen	111 422 132.39		
86 914 804	Fahrzeuge	90 173 739.15		
19 140 125	Verschiedenes			20 587 399.86
698 799 157	Total Aufwand			740 570 315.12
212 441 895	Betriebsüberschuss			220 303 661.54
911 241 052				960 873 976.66

Rechnung 1958 Fr.	Ertrag			Rechnung 1959 Fr.
830 820 143	Verkehrseinnahmen			879 055 001.48
348 944 011	Einnahmen aus dem Personenverkehr		360 257 349.07	
481 876 132	Einnahmen aus dem Gesamtgüterver- kehr		518 797 652.41	
33 281 788	Gepäck- und Expressgutverkehr . . .	35 357 985.44		
32 230 750	Postverkehr	33 325 230.—		
6 078 862	Tierverkehr.	6 343 032.60		
410 284 732	Güterverkehr	443 771 404.37		
80 420 909	Verschiedene Erträge.			81 818 975.18
911 241 052	Total Ertrag			960 873 976.66

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1959

Rechnung 1958 Fr.	Aufwand		Rechnung 1959 Fr.
125 562 228	Abschreibungen vom Anlagevermögen		126 884 685.41
5 840 167	Abschreibungen vom Betriebsvermögen.		934 393.92
46 463 917	Kapitalkosten.		48 318 214.21
48 278 452	Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner		50 817 523.50
21 020 729	Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital .	22 459 223.30	
3 329 828	Zinsgarantie	3 367 297.55	
12 900 000	Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	21 355 000.—	
11 027 895	Teuerungszulagen an Rentner.	3 636 002.65	
500 000	Zuweisung an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden		500 000.—
1 159 961	Sonstige Aufwendungen		2 023 459.42
3 000 000	Zuweisung an die Allgemeine Baurücklage		—
—	Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse		8 000 000.—
230 804 725	Total Aufwand		237 478 276.46
8 000 000	Einlage in die gesetzliche Reserve		8 000 000.—
1 917 272	Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung		3 427 048.61
240 721 997			248 905 325.07

Rechnung 1958 Fr.	Ertrag	Rechnung 1959 Fr.
1 236 287	Aktivsaldo des Vorjahres	1 917 272.39
212 441 895	Betriebsüberschuss	220 303 661.54
21 837 231	Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen.	21 488 992.98
635 956	Ertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke	683 606.95
1 451 863	Ertrag der Beteiligungen	1 538 518.60
1 276 249	Ertrag des Betriebsvermögens.	1 106 618.76
1 842 516	Sonstige Erträge	1 866 653.85
240 721 997	Total Ertrag	248 905 325.07

Bilanz auf den 31. Dezember 1959

Rechnung 1958 Fr.	Aktiven		Rechnung 1959 Fr.
1 984 570 181	Anlagevermögen		2 059 288 424.57
1 722 727 580	Anlagen, Einrichtungen und Fahr- zeuge	1 791 093 505.80	
196 962 407	Unvollendete Bauten.	199 372 885.36	
33 269 658	Vorsorglich erworbene Grund- stücke	37 011 295.41	
31 610 536	Beteiligungen	31 810 738.—	
236 121 917	Betriebsvermögen		272 040 621.10
36 608 912	Kasse, Postcheck, Banken	73 183 521.48	
66 691 161	Debitoren	69 496 426.45	
1 931 949	Wertschriften	1 756 591.80	
130 889 895	Materialvorräte	127 604 081.37	
540 000 000	Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschlußstrecken, Guthaben gegenüber den auslän- dischen Bahnen		540 000 000.—
47 016 610	Übrige Aktiven		56 275 295.27
2 807 708 708			2 927 604 340.94

Rechnung 1958 Fr.	Passiven		Rechnung 1959 Fr.
549 747 000	Eigenkapital		559 647 000.—
400 000 000	Dotationskapital	400 000 000.—	
64 000 000	Gesetzliche Reserve	72 000 000.—	
43 000 000	Allgemeine Baurücklage	42 400 000.—	
21 500 000	Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	23 500 000.—	
21 247 000	Rücklage zur Deckung grosser Schäden	21 747 000.—	
1 629 674 868	Fremdkapital		1 721 255 627.68
1 304 936 500	Feste Verbindlichkeiten	1 427 047 000.—	
324 738 368	Laufende Verbindlichkeiten . . .	294 208 627.68	
540 000 000	Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschlußstrecken, Schuld gegenüber dem Eidgenös- sischen Finanzdepartement . . .		540 000 000.—
2 851 681	Rückstellungen		6 795 363.22
83 517 887	Übrige Passiven		96 479 301.43
1 917 272	Aktivsaldo zur Verfügung der Bun- desversammlung		3 427 048.61
2 807 708 708			2 927 604 340.94

Anlagen- und Abschreibungsrechnung für das Jahr 1959

Anlagengruppe	Anlagewert			
	am Jahresanfang	Zugang 1959	Abgang 1959	am Jahresende
1	2	3	4	5
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Anlagen und Einrichtungen	2 868 522 159.32	79 397 804.87	12 257 136.80	2 935 662 827.39
Bahnanlagen	2 514 181 037.37	57 781 681.47	10 397 700.—	2 561 565 018.84
Allgemeine Kosten (Projektierung und Bauleitung, Bauzinsen)	186 928 075.83	—	895 780.—	186 032 295.83
Grundstücke und Rechte	200 257 037.55	274 259.40	51 560.—	200 479 736.95
Unterbau				
Brücken, Viadukte und Durchlässe . . .	223 071 685.09	1 095 563.—	142 000.—	224 025 248.09
Übriger Unterbau (Tunnel, Dämme, Ein- schnitte, Schotterbett)	570 082 782.14	4 715 868.35	14 490.—	574 784 160.49
Oberbau	510 231 346.98	21 456 518.40	6 856 270.—	524 831 595.38
Hochbau und feste Einrichtungen				
Verwaltungsgebäude	9 914 031.46	115 000.—	—	10 029 031.46
Gebäude für den Betriebsdienst	264 694 986.33	8 948 287.70	353 370.—	273 289 904.03
Stationseinrichtungen, Einrichtungen der Betriebswerkstätten und Nebenbetriebe.	48 455 852.37	1 243 942.58	140 040.—	49 559 754.95
Fahrleitungsanlagen	174 860 515.67	2 108 963.53	380 500.—	176 588 979.20
Fernmelde- und Sicherungsanlagen . .	244 841 915.11	10 639 441.20	1 007 000.—	254 474 356.31
Mobiliar und Geräte	80 842 808.84	7 183 837.31	556 690.—	87 469 956.15
Kraftwerke	294 793 979.57	4 728 886.85	1 125 150.—	298 397 716.42
Konzessionen und Rechte	3 328 721.83	—	—	3 328 721.83
Grundstücke	1 878 534.05	29 332.10	—	1 907 866.15
Wasseranlagen und andere Tiefbauten .	117 061 338.08	—	—	117 061 338.08
Rohrleitungen und Abschlussorgane . .	17 060 419.58	—	—	17 060 419.58
Gebäude der Kraft- und Unterwerke . .	31 897 988.61	538 000.—	45 500.—	32 390 488.61
Mechanische und elektrische Ausrüstung der Kraft- und Unterwerke	77 980 296.16	3 090 502.90	863 650.—	80 207 149.06
Übertragungsleitungen	42 892 190.13	984 481.—	216 000.—	43 660 671.13
Mobiliar und Geräte	2 694 491.13	86 570.85	—	2 781 061.98
Werkstätten	59 547 142.38	16 887 236.55	734 286.80	75 700 092.13
Grundstücke	1 648 691.75	350 000.—	—	1 998 691.75
Wege und Geleise	2 572 674.80	1 380 000.—	—	3 952 674.80
Gebäude	22 801 124.03	7 993 330.90	191 317.90	30 603 137.03
Einrichtungen	14 955 913.30	4 883 790.45	403 000.35	19 436 703.40
Maschinen, Mobiliar und Geräte	17 568 738.50	2 280 115.20	139 968.55	19 708 885.15
Fahrzeuge	1 236 771 340.83	115 882 118.05	8 464 104.96	1 344 189 353.92
Triebfahrzeuge	490 148 063.36	35 076 494.95	1 837 163.—	523 387 395.31
Personen- und Gepäckwagen	452 060 394.85	46 908 667.35	5 282 593.—	493 686 469.20
Güter- und Dienstwagen	288 613 552.69	33 890 447.20	1 344 348.96	321 159 650.93
Schiffe	5 949 329.93	6 508.55	—	5 955 838.48
	4 105 293 500.15	195 279 922.92	20 721 241.76	4 279 852 181.31

*) Zusätzliche Abschreibung gemäss Abschreibungsreglement zur teilweisen Anpassung der ordentlichen Abschreibungen an die Wiederbeschaffungskosten

Abschreibungen					Bilanzwert			
am Jahresanfang	Zugang 1959	Abgang 1959	am Jahresende	am Jahresanfang	am Jahresende			
6	7	8	9	10	11			
Fr.	in % von Sp.2	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	in % von Sp.2	Fr.	in % von Sp.5
1 530 539 306.98		66 518 951.—	11 018 976.80	1 586 039 281.18	1 337 982 852.34	46,6	1 349 623 546.21	46,0
1 353 042 141.81		58 211 807.—	9 494 850.—	1 401 759 098.81	1 161 138 895.56	46,2	1 159 805 920.03	45,3
133 427 907.—	1,5	2 803 921.—	490 680.—	135 741 148.—	53 500 168.83	28,6	50 291 147.83	27,0
—	—	—	—	—	200 257 037.55	100	200 479 736.95	100
110 780 083.27	1,5	3 346 075.—	91 630.—	114 034 528.27	112 291 601.82	50,3	109 990 719.82	49,1
217 312 577.15	1,0	5 700 827.—	9 210.—	223 004 194.15	352 770 204.99	61,9	351 779 966.34	61,2
423 901 218.10		21 306 940.—	6 840 200.—	438 367 958.10	86 330 128.88	16,9	86 463 637.28	16,5
305 001 218.10	3,0	15 306 940.—	6 840 200.—	313 467 958.10				
118 900 000.—	1)	6 000 000.—	—	124 900 000.—				
2 726 305.—	1,0	99 140.—	—	2 825 445.—	7 187 726.46	72,5	7 203 586.46	71,8
123 515 100.30	2,0	5 293 900.—	270 790.—	128 538 210.30	141 179 886.03	53,3	144 751 693.73	53,0
28 235 035.21	3,0	1 453 675.—	119 530.—	29 569 180.21	20 220 817.16	41,7	19 990 574.74	40,3
103 635 392.—	2,5	4 371 513.—	304 380.—	107 702 525.—	71 225 123.67	40,7	68 886 454.20	39,0
160 823 139.—	4,0	9 793 676.—	956 750.—	169 660 065.—	84 018 776.11	34,3	84 814 291.31	33,3
48 685 384.78	5,0	4 042 140.—	411 680.—	52 315 844.78	32 157 424.06	39,8	35 154 111.37	40,2
145 015 915.12		6 485 418.—	903 530.—	150 597 803.12	149 778 064.45	50,8	147 799 913.30	49,5
1 097 485.—	1,0	33 287.—	—	1 130 772.—	2 231 236.83	67,0	2 197 949.83	66,0
—	—	—	—	—	1 878 534.05	100	1 907 866.15	100
37 268 558.—	1,5	1 755 920.—	—	39 024 478.—	79 792 780.08	68,2	78 036 860.08	66,7
12 898 527.—	3,0	511 813.—	—	13 410 340.—	4 161 892.58	24,4	3 650 079.58	21,4
12 867 258.—	2,0	637 960.—	19 800.—	13 485 418.—	19 030 730.61	59,7	18 905 070.61	58,4
51 912 361.—	3,0	2 339 409.—	792 350.—	53 459 420.—	26 067 935.16	33,4	26 747 729.06	33,3
27 032 003.12	2,5	1 072 305.—	91 380.—	28 012 928.12	15 860 187.01	37,0	15 647 743.01	35,8
1 939 723.—	5,0	134 724.—	—	2 074 447.—	754 768.13	28,0	706 614.98	25,4
32 481 250.05		1 821 726.—	620 596.80	33 682 379.25	27 065 892.33	45,5	42 017 712.88	55,5
—	—	—	—	—	1 648 691.75	100	1 998 691.75	100
1 332 910.40	1,5	38 590.—	—	1 371 500.40	1 239 764.40	48,2	2 581 174.40	65,3
11 932 369.80	2,0	456 022.—	154 620.45	12 233 771.35	10 868 754.23	47,7	18 369 365.68	60,0
7 998 820.75	3,0	448 677.—	338 059.55	8 109 438.20	6 957 092.55	46,5	11 327 265.20	58,3
11 217 149.10	5,0	878 437.—	127 916.80	11 967 669.30	6 351 589.40	36,2	7 741 215.85	39,3
852 026 613.33		59 052 410.—	8 359 629.—	902 719 394.33	384 744 727.50	31,1	441 469 959.59	32,8
737 026 613.33		45 052 410.—	8 359 629.—	773 719 394.33				
115 000 000.—	1)	14 000 000.—	—	129 000 000.—				
417 568 637.—	4,0+1)	27 405 922.—	1 831 287.—	443 143 272.—	72 579 426.36	14,8	80 244 123.31	15,3
272 217 645.—	4,0+1)	23 182 416.—	5 282 593.—	290 117 468.—	179 842 749.85	39,8	203 569 001.20	41,2
159 640 162.—	2,5+1)	8 315 339.—	1 245 749.—	166 709 752.—	128 973 390.69	44,7	154 449 898.93	48,1
2 600 169.33	2,5	148 733.—	—	2 748 902.33	3 349 160.60	56,3	3 206 936.15	53,8
2 382 565 920.31	3,22 ²⁾	125 571 361.—	19 378 605.80	2 488 758 675.51	1 722 727 579.84	42,0	1 791 093 505.80	41,8

²⁾ Durchschnittssatz, bezogen auf den gesamten Anlagewert ohne Grundstücke

Entwicklung der Verkehrsleistungen, der Erfolgsrechnung und des Personalbestandes

		1938	1946	1947	1948
	Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten				
1	Personenverkehr: Personen	113,3	206,4	213,0	207,7
2	Personenkilometer	2866,7	5444,5	5658,9	5843,8
3	Gesamtgüterverkehr: Tonnen	13,9	16,9	18,2	18,5
4	Gütertonnenkilometer	1585,2	1702,2	1848,7	1941,5
	Erfolgsrechnung in Millionen Franken				
	Verkehrseinnahmen				
5	Personenverkehr	131,9	258,2	270,0	276,6
6	Gesamtgüterverkehr	175,7	305,6	341,6	343,0
7	Total (5+6)	307,6	563,8	611,6	619,6
8	Übriger Ertrag	28,2	56,4	64,4	68,9
9	Gesamtertrag (7+8)	335,8	620,2	676,0	688,5
10	Bezüge des eigenen Personals				
	Besoldungen und Löhne sowie Teuerungszulagen, Ortszuschläge, Kinderzulagen usw.	138,0	231,2	260,1	281,4
11	Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	9,4	17,5	20,1	20,5
12	Total (10+11)	147,4	248,7	280,2	301,9
	Versicherung des eigenen Personals				
13	Beiträge an die PHK, AHV und SUVA	24,5	25,9	31,8	34,6
14	Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner	14,4	37,2	40,7	45,2
15	Total (13+14)	38,9	63,1	72,5	79,8
16	Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	5,6	12,7	12,1	11,9
17	Total Personalaufwand (12+15+16)	191,9	324,5	364,8	393,6
18	in Prozenten des Gesamtaufwandes	51,7%	59,5%	60,1%	60,2%
19	Sachaufwand und Verschiedenes	33,8	96,7	118,4	138,3
20	in Prozenten des Gesamtaufwandes	9,1%	17,7%	19,5%	21,2%
	Abschreibungen vom Anlagevermögen und Kapitalkosten				
21	Abschreibungen vom Anlagevermögen	32,9	70,7	72,5	73,3
22	Kapitalkosten	112,4	53,9	51,2	48,3
23	Total (21+22)	145,3	124,6	123,7	121,6
24	in Prozenten des Gesamtaufwandes	39,2%	22,8%	20,4%	18,6%
25	Gesamtaufwand (17+19+23)	371,0	545,8	606,9	653,5
26	Ertragsüberschuss (9-25)	- 35,2	74,4	69,1	35,0
27	Ausserordentlicher Aufwand	—	49,0	43,7	20,0
28	Reingewinn des Jahres (26-27)	- 35,2	25,4	25,4	15,0
29	Einlage in die gesetzliche Reserve	—	9,4	9,4	8,0
30	Verzinsung des Dotationskapitals	—	16,0	16,0	7,0
	Personalbestand Anzahl Mann im Jahresdurchschnitt				
31	Eigenes Personal	28 476	34 572	36 377	37 910
32	Unternehmerarbeiter	1 300	1 900	1 700	1 640
33	Total (31+32)	29 776	36 472	38 077	39 550
	Bemerkungen auf Seite 82.				

1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	
201,6	193,9	201,1	206,4	203,5	204,5	208,4	212,5	219,3	221,6	223,2	1
5594,3	5615,7	5832,6	6012,0	6047,9	6102,1	6273,1	6422,7	6732,3	6912,4	6996,1	2
16,0	18,0	21,3	19,4	19,4	21,0	23,5	25,3	26,0	24,2	25,8	3
1738,1	2084,1	2507,4	2296,7	2466,7	2677,9	3061,4	3295,5	3477,9	3267,1	3536,9	4
278,3	263,8	274,3	299,8	304,2	305,1	315,1	326,6	342,4	348,9	360,3	5
304,1	325,9	382,9	370,9	382,9	413,5	457,2	486,4	517,6	481,9	518,8	6
582,4	589,7	657,2	670,7	687,1	718,6	772,3	813,0	860,0	830,8	879,1	7
68,0	59,5	67,2	70,3	70,8	74,4	78,8	85,8	89,7	92,1	93,2	8
650,4	649,2	724,4	741,0	757,9	793,0	851,1	898,8	949,7	922,9	972,3	9
285,0	288,5	304,6	311,7	319,7	327,9	338,1	368,2	388,2	404,8	430,7	10
21,7	21,3	21,9	23,5	24,1	25,0	26,7	28,4	31,3	31,4	30,8	11
306,7	309,8	326,5	335,2	343,8	352,9	364,8	396,6	419,5	436,2	461,5	12
39,4	38,8	34,8	37,6	42,7	37,4	40,8	69,4	43,8	45,1	58,6	13
45,2	45,4	47,6	47,1	47,0	46,9	47,0	43,2	45,8	48,3	50,8	14
84,6	84,2	82,4	84,7	89,7	84,3	87,8	112,6	89,6	93,4	109,4	15
8,9	7,3	9,2	10,2	10,5	10,3	10,7	12,0	13,3	12,3	11,8	16
400,2	401,3	418,1	430,1	444,0	447,5	463,3	521,2	522,4	541,9	582,7	17
60,6%	62,0%	60,2%	60,7%	60,9%	60,6%	60,9%	61,3%	59,7%	59,8%	61,0%	18
136,4	118,5	122,1	125,2	131,5	137,6	142,5	158,9	180,7	192,3	196,9	19
20,7%	18,3%	17,6%	17,7%	18,0%	18,6%	18,7%	18,7%	20,7%	21,2%	20,6%	20
74,7	76,5	103,9	104,1	105,0	106,6	108,1	123,6	125,1	125,5	126,9	21
48,8	51,3	50,3	49,5	48,7	47,3	47,2	46,9	46,5	46,5	48,3	22
123,5	127,8	154,2	153,6	153,7	153,9	155,3	170,5	171,6	172,0	175,2	23
18,7%	19,7%	22,2%	21,6%	21,1%	20,8%	20,4%	20,0%	19,6%	19,0%	18,4%	24
660,1	647,6	694,4	708,9	729,2	739,0	761,1	850,6	874,7	906,2	954,8	25
— 9,7	1,6	30,0	32,1	28,7	54,0	90,0	48,2	75,0	16,7	17,5	26
30,1	1,6	22,0	24,0	20,0	45,3	66,0	24,5	51,0	8,0	8,0	27
— 39,8	—	8,0	8,1	8,7	8,7	24,0	23,7	24,0	8,7	9,5	28
—	—	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	29
—	—	—	—	—	—	16,0	16,0	16,0	—	—	30
37 666	36 904	37 096	37 507	37 430	37 483	37 709	38 384	39 079	39 517	39 564	31
1 175	912	1 186	1 193	1 226	1 243	1 244	1 261	1 376	1 152	1 087	32
38 841	37 816	38 282	38 700	38 656	38 726	38 953	39 645	40 455	40 669	40 651	33

Bemerkungen zur vorstehenden Tabelle «Entwicklung der Verkehrsleistungen, der Erfolgsrechnung und des Personalbestandes»

Allgemeines

In dieser Tabelle wird der Aufwand der Erfolgsrechnung, d.h. der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung, nach Aufwandarten ausgewiesen und dem Gesamtertrag gegenübergestellt. Dabei werden die sich aus den wechselseitigen Beziehungen zwischen den Rechnungen der einzelnen Dienste ergebenden internen Belastungen und Gutschriften sowie die Posten, die nur kalkulatorischen Charakter haben, weggelassen. Aus diesem Grunde lassen sich weder der Gesamtaufwand noch der Gesamtertrag mit den in der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträgen ohne weiteres vergleichen.

Bemerkungen zu den einzelnen Posten

8 Übriger Ertrag

Er enthält die verschiedenen Erträge der Betriebsrechnung, die Erträge gemäss Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gutschriften für Lieferungen und Leistungen zulasten verschiedener Erfolgs- und Bilanzkonten.

17 Personalaufwand

Er umfasst den Aufwand für das gesamte Personal, ohne Rücksicht auf den Umstand, dass ein Teil der Arbeitsleistungen auch die Anlagenrechnung und andere Bilanzkonten betrifft. Dieser nicht präzise erfassbare Anteil ist indessen sehr klein und kann im Rahmen dieser Übersicht vernachlässigt werden. Er wirkt sich im entsprechend niedrigeren Sachaufwand aus.

19 Sachaufwand und Verschiedenes

Dieser Posten umfasst die Sachausgaben zulasten der Betriebsrechnung sowie die in dieser Übersicht nicht besonders aufgeführten Aufwendungen zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung. Ferner wirkt sich darin die unter Ziffer 17 erwähnte Verschiebung aus.

27 Ausserordentlicher Aufwand

Dazu zählen in der Regel die vom Jahresergebnis abhängigen Tilgungen, Abschreibungen und Rückstellungen, wie z.B. die Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» in den Jahren 1947 bis 1955, die vorsorglichen Abschreibungen auf den Materialvorräten, die Rückstellung für die Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse usw.

28 Reingewinn des Jahres

Der Reinverlust des Jahres 1938 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Deckung des Reinverlustes des Jahres 1949 wurden die gesetzliche Reserve von 26,8 Mio Franken und Bundesmittel im Betrage von 13 Mio Franken beansprucht.

32 Unternehmerarbeiter

Die Bestände der Jahre 1938, 1946 und 1947 sind geschätzt, desgleichen die ihnen entsprechenden Ausgaben für fremde Arbeitskräfte (Ziffer 16).